

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates (Auszug)

Waldshut-Tiengen,
20. Oktober 2014

Beginn der Sitzung: 18:10 Uhr
Ende der Sitzung: 21:42 Uhr

Ort: Waldshut, Katholisches Gemeindehaus
Öffentliche Sitzung

138.

Studie „Jugend in Waldshut-Tiengen“

Oberbürgermeister Albers gibt eine kurze Einleitung in das Thema und übergibt dann das Wort an den Leiter des Kinder- und Jugendreferats Karl-Heinz Behr.

Herr Behr führt eine Fotopräsentation vor. Er erläutert, dass im Juni 2013 mit einem Workshop in der Stadtscheuer mit der Arbeit an der Jugendstudie begonnen worden sei. Die Befragungsergebnisse lägen nun vor und seien ausgewertet. Großes Thema seien Treffpunkte und Aktionsräume der Jugendlichen gewesen. Aufgefallen sei, dass viele Jugendliche in Vereinen seien, der Anteil derer, die sich engagieren wollen, sei jedoch geringer ausgeprägt. Wichtiger als die Ergebnisse der Studie seien die Konsequenzen, die man daraus ziehe.

Karl-Heinz Behr weist auf eine Veranstaltung am 6. November um 19.00 Uhr im Kommunikationszentrum der Sparkasse hin, bei der Frau Professor Pfaff, die die Studie zusammen mit Mitarbeitern erstellt hat, die Ergebnisse der Jugendstudie vorstellt. Ebenso soll das Buch zur Studie „Ich bleib erst mal hier“ vorgestellt werden. Zur Veranstaltung wird auch noch schriftlich eingeladen werden.

Oberbürgermeister Albers bittet um Teilnahme.

139.

Neue Kindertagesstätte Bergstadt: Entwurfsplanung

Thomas Wahls, Leiter des Hochbauamts, stellt auf Bitte von Oberbürgermeister Albers mittels einer Präsentation die Entwurfsplanung vor. Der mit der Planung beauftragte Architekt Oeldenberger, welcher zur Vorstellung der Planung angekündigt war, ist aufgrund Krankheit nicht anwesend.

Oberbürgermeister Albers fügt den Ausführungen von Herrn Wahls an, dass ein Bürger, Herr Baumgartner, der den Jugendraum auf dem Aarberg verwaltet, sich gemeldet habe mit dem Anliegen, dass der Neubau auch einen Raum beinhalten soll, der als Begegnungsstätte genutzt werden kann. Wie der Oberbürgermeister weiter ausführt, wird es einen derartigen Raum geben. Im Obergeschoss des Gebäudes soll ein Eltern-Kind-Zentrum eingerichtet werden, das auch als Begegnungsstätte genutzt werden könne. Die Widmung als Kindertagesstätte habe jedoch absoluten Vorrang.

Wie Oberbürgermeister Albers weiter mitteilt, habe er Herrn Baumgartner die Durchführung einer Bürgerversammlung zu diesem Thema zugesagt.

Stadtrat Harald Würtenberger, Freie Wähler-Fraktion, stellt einige der technischen Planungsdetails bezüglich Zweckmäßigkeit und Kosten in Frage.

Oberbürgermeister Albers möchte diese Fragen zur Detailbearbeitung in den Bau- und Umweltausschuss geben.

Auf Nachfrage von Stadtrat Waldemar Werner, CDU-Fraktion, bezüglich eines behindertengerechten Zugangs zum Obergeschoss, antwortet Herr Wahls, dass ein Aufzug geplant sei.

Stadtrat Paul Albiez-Kaiser, stellt für die GRÜNE-Fraktion den Antrag, aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und um eine bessere Bauqualität zu erreichen, einen Architektenwettbewerb durchzuführen. Da man sich bezüglich zusätzlicher Kapazitäten beim Kindergarten St. Johannes für eine Containerlösung entschieden habe, stehe man zeitlich nicht so sehr unter Zeitdruck.

Oberbürgermeister Albers ruft in Erinnerung, dass der Beschluss für die Bereitstellung der Mittel und die Beauftragung des Architekturbüros bereits in der Juli-Sitzung getroffen worden sei. Der Einwand hätte damit schon früher kommen können.

Bezüglich des zeitlichen Ablaufs im Falle der Durchführung eines Architektenwettbewerbs erläutert Bürgermeister Martin Gruner, dass die Vorbereitungen hierfür mindestens bis ins nächste Jahr hinein andauern würden. Einen Wettbewerbsentscheid würde man wahrscheinlich nicht vor April des nächsten Jahres haben.

Oberbürgermeister Albers erkundigt sich bei Brigitte Reichmann nach den Wartelisten. Wie sie mitteilt, seien diese sehr lang im Bereich Kindertagesstätte und Kinderkrippe, teilweise habe sie schon Nachfragende aus Waldshut nach Tiengen verwiesen.

Wie Bürgermeister Martin Gruner erläutert, würde die funktionelle Ausschreibung noch in diesem Jahr erfolgen. Für das System Kleusberg habe man sich aufgrund der Modulbauweise entschieden. Ein Vorteil sei auch die Zeitersparnis. 6 Monate nach Auftragsvergabe sei der Bau fertig.

Stadtrat Paul Albiez-Kaiser wendet ein, dass nicht der Gemeinderat entschieden habe, sondern der Oberbürgermeister in Eilentscheidung. Es habe deshalb nicht die Möglichkeit bestanden, in einer der vorhergehenden Sitzungen Einwände zu äußern.

Oberbürgermeister Albers entgegnet hierauf, dass er telefonisch oder per Email zu erreichen sei. Er halte es nicht für die richtige Art des Umgangs, derartiges in der Öffentlichkeit auszutragen. Er äußert die dringende Bitte an alle, sich künftig postwendend zu melden, wenn man mit etwas nicht einverstanden sei.

Stadtrat Paul Albiez-Kaiser bittet, künftig alle über getroffene Eilentscheidungen zu informieren.

Oberbürgermeister Albers formuliert den nachfolgenden Beschlussantrag der GRÜNE-Fraktion:

1. Beschluss (Antrag GRÜNE-Fraktion):

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, für die Planung und den Bau der neuen Kindertagesstätte auf dem Aarberg einen Architektenwettbewerb durchzuführen. Hierbei ist auf das Kriterium „ökologisches Bauen“ und „Wirtschaftlichkeit“ besonderes Gewicht zu legen.

Abstimmungsergebnis:

Bei 4 Ja-Stimmen
mehrheitlich abgelehnt

2. Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Entwurfsplanung zur Umsetzung des Neubaus „Kindertagesstätte Eichholzstraße“ auf dem Aarberg zu. Die Detailplanung wird an den Bau- und Umweltausschuss übertragen.

Abstimmungsergebnis:

Bei 3 Nein-Stimmen
mehrheitlich zugestimmt

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigelegt.

140.**Spitalstiftung Waldshut:
Jahresrechnung 2013 und Aktuelles Spitäler Hochrhein GmbH**

Oberbürgermeister Albers begrüßt den Geschäftsführer der Spitäler Hochrhein GmbH Uwe Lorenz.

Herr Lorenz erläutert mittels einer Präsentation den Jahresabschluss 2013. Ebenso informiert er über Aktuelles wie die Baumaßnahme Südbau, den seit zwei Jahren in Planung befindlichen Hubschrauberlandeplatz und den Umbau des ehemaligen Kreispflegeheims im Spitalweg in ein Apartmenthaus. Neuer Standortleiter sei in Nachfolge von Herrn Englisch nun Herr Peter Lepkojic. Im Übrigen bereite man sich auf das Thema Ebola vor und übe mit Schutzanzügen. Auch weist Herr Lorenz auf die neu gestaltete Homepage des Spitals hin.

Stadträtin Sylvia Döbele, SPD-Fraktion, hätte gern eine Auskunft zum neuen Pflegeheim in Tiengen. Herr Lorenz antwortet, dass man bewusst noch warten wollte bis auch die Parkanlage fertig gestellt sein werde.

Oberbürgermeister Albers sagt zu, dass es einen Besichtigungstermin an einem frühen Abend zwischen Montag und Donnerstag geben wird.

Stadtrat Paul Albiez-Kaiser erkundigt sich, woraus, nach dem Verlust im Vorjahr, nun im Jahr 2013 der Überschuss resultiert.

Geschäftsführer Lorenz erklärt dies unter anderem mit dem Erhalt von Fördergeldern. Im Großen und Ganzen sei es gelungen, die Kosten, vor allem bei Sachaufwendungen, stabil zu halten und gleichzeitig höhere Erlöse zu erwirtschaften. Auch habe es im Personalbereich Rückstellungen bei den Überstunden gegeben.

Stadtrat Markus Ebi, CDU-Fraktion, hätte gern eine Aussage zu den schlechteren Zahlen beim Standort Bad Säckingen.

Herr Lorenz erläutert, dass das Spital Bad Säckingen sehr klein sei und deshalb schwieriger zu bewirtschaften, da auch hier die Struktur bereit gehalten werden müsse. Die Geburtshilfe habe zu viel Geld gekostet, weshalb sie habe geschlossen werden müssen. Personal sei nicht immer verfügbar, wenn es benötigt werde. Vor allem der Bereich Intensivpflege sei betroffen. Die Wanderungsbereitschaft in die Schweiz sei groß.

Oberbürgermeister Albers spricht das Thema Notarzt an.

Wie Herr Lorenz erläutert, sind die Voraussetzungen den Notarztschein zu erwerben sehr hoch und auch möchte nicht jeder Arzt diese Tätigkeit ausüben. Dadurch schrumpfe die Personengruppe, die als Notarzt zur Verfügung stehe.

1. Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt als Verwaltungsrat der Stiftung Spitalfonds Waldshut:

Der Beschluss der Gesellschafterversammlung der Spitäler Hochrhein GmbH vom 17. Juli 2014 zum Jahresabschluss der Gesellschaft wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Die Sitzungsvorlage ist dem Protokoll beigelegt.

2. Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt der Geschäftsführung Entlastung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

141.

Öffentlicher Personennahverkehr im Stadtgebiet

Oberbürgermeister Albers erläutert, dass das Landratsamt geplant hatte, die fünf in den Schulferien angebotenen Rundkurse Tiengen – Breitenfeld – Detzeln – Krenkingen – Aichen – Gurtweil – Tiengen ab dem Fahrplanwechsel 2014/2015 zu streichen, wie zunächst in der Sitzungsvorlage dargestellt.

Zwischenzeitlich habe sich eine andere Situation ergeben.

Nachdem die Ortschaften Einwendungen gegen die Streichung vorbrachten, habe es nochmals Gespräche gegeben. Stadtverwaltung, Ortschaften, Landratsamt und Südbaden Bus GmbH (SBG) haben zusammen eine neue Lösung erarbeitet. OB Albers bittet Brigitte Reichmann, das nun erzielte Ergebnis vorzustellen.

Frau Reichmann erläutert, dass es gelungen sei, die Rundkurse zu erhalten und den Fahrplan sogar durch eine Anpassung an den Schienenverkehr zu verbessern. Auch beim Fahrplan für den Aarberg sei eine Anknüpfung an den Zugverkehr nach Basel und Koblenz gelungen. Die angepassten Fahrpläne stellt sie anhand einer Präsentation vor.

Wie der von OB Albers zu Wort gebetene Nikolaus Albiez von der SBG erläutert, soll anstelle des bisherigen Linienbusses, nun ein Kleinbus zum Einsatz kommen. Man habe bei den Fahrten maximal 3 Fahrgäste im Bus gehabt, was auch der Grund für die geplante Streichung gewesen sei.

Stadtrat Eugen Schupp, CDU-Fraktion, erkundigt sich nach den Fahrgastzahlen für die westlich gelegenen Ortsteile.

Herr Albiez antwortet, dass hier die Auslastung mit durchschnittlich 6 bis 8 Fahrgästen etwas besser sei. Diese führen hauptsächlich nach Ober- und Unteralpfen.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, begrüßt, dass alle Verbindungen aufrecht erhalten werden konnten. Sie hätte gern, dass mit der SBG die Tarife für die innerstädtischen Verbindungen diskutiert werden.

Der Oberbürgermeister schlägt vor, im Verwaltungs- und Sozialausschuss zu beraten, ob sich der Gemeinderat näher mit diesem Thema beschäftigen möchte.

Oberbürgermeister Albers stellt abschließend fest, dass ein jährlicher Zuschuss von 7.000 € nicht wenig sei und er deshalb die Auslastung im Auge behalten möchte. All Vierteljahr hätte er gern von der SBG eine Mitteilung über die Fahrgastzahlen. Überzeugt hätten ihn die Einwendungen der Ortsvorsteher, möglicherweise sei jedoch die Entscheidung nur vertagt.

Abweichend von der Sitzungsvorlage formuliert Oberbürgermeister Albers den nachfolgenden Beschlussantrag.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, 7.000 € für die in der Sitzung dargelegte neue Fahrplanänderung bereit zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Ein Ausdruck der, in der Sitzung vorgestellten Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

142.

Hochrhein-Gymnasium Waldshut: Sanierung Musikpavillon – Vorstellung der Planung

Oberbürgermeister Albers stellt kurz den Tagesordnungspunkt vor und übergibt dann das Wort an den Hochbauamtsleiter Thomas Wahls.

Der beauftragte Architekt Klaus Rombach, welcher die Planung vorstellen sollte, hat sich aufgrund Urlaubs entschuldigt, sodass Herr Wahls mit Hilfe einer Foto-Präsentation einen Überblick über die geplanten Maßnahmen gibt.

Im Zuge der Sanierung solle auch den neusten brandschutztechnischen Erfordernissen nachgekommen werden. Geplanter Sanierungsbeginn sei Ende März 2015, Fertigstellung im Oktober 2015.

Wie Oberbürgermeister Albers erläutert, werden von der Schulleitung zusätzliche Wünsche geäußert, wie die Sanierung der Klassenräume und neue Fachräume für Biologie und Physik. Er sehe jedoch nicht die Möglichkeit, alles zu verwirklichen. Es gehe nun darum, ob der Gemeinderat grünes Licht für das Projekt Sanierung Musikpavillon gebe oder nicht.

Stadtrat Eugen Schupp sieht bei einem so teuren Projekt das Erfordernis, dass der planende Architekt das Projekt selbst vorstellt.

Oberbürgermeister Albers stimmt dem zu. Die technischen Details sollen im Bau- und Umweltausschuss vorgestellt und besprochen werden. Hierzu stellt er Zustimmung fest.

Oberbürgermeister Albers gibt dem Schulleiter Lothar Senser die Möglichkeit, selbst etwas zu dem Projekt zu sagen.

Herr Senser bittet um Unterstützung für die Maßnahmen und bedankt sich.

Die Sitzung wird von 19.45 Uhr bis 20.00 Uhr für eine Pause unterbrochen.

Der Tagesordnungspunkt „Aktionsprogramm Familienbesucher“ (TOP 8) wird vorgezogen. Es gibt keine Einwendungen hierzu.

143.

Aktionsprogramm Familienbesucher: Vorstellung im Gemeinderat

Oberbürgermeister Albers begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Stefanie Zürn vom Landratsamt, Fachbereich Koordination „Frühe Hilfen“.

Frau Zürn stellt sich selbst sowie das Aktionsprogramm Familienbesucher vor. Das Programm kann nur in Kooperation mit den Gemeinden stattfinden. Wichtig sei, wie Frau Zürn betont, dass die Familienbesuche keine Kontrollbesuche seien, sondern nur ein Angebot für die jeweiligen Familien darstellen. Wer den Besuch, der zuvor schriftlich zur Terminvereinbarung angekündigt werde, nicht möchte, kann diesen ablehnen. Pro Besuch erhalte die Familienbesucherin 20 €. 9 Städte und Gemeinden nehmen an dem Programm teil. 14 Familienbesucherinnen wurden geschult und seien nun tätig. Für die Familienbesucherinnen gebe es Fortbildungen, ebenso werde evaluiert.

Wie Oberbürgermeister Albers mitteilt, gebe es im Schnitt 16 bis 18 Geburten pro Monat, von Einwohnern Waldshut-Tiengens.

Die Familienbesucherin Marliese Heitz stellt sich vor und schildert, wie ein Familienbesuch abläuft. Ein Besuch dauere meistens etwa 45 Minuten. Sie hatte bisher immer den Eindruck, dass sie willkommen sei.

Die zweite im Stadtgebiet Waldshut-Tiengen tätige Familienbesucherin Tamara Friedl kann in der Sitzung nicht anwesend sei. Ihr Lebenslauf wurde deshalb vor der Sitzung zusammen mit einem Prospekt der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg als Tischvorlage ausgeteilt. Beides ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Nach einigen Rückfragen durch Mitglieder des Gemeinderats, welche die Aktion durchweg gut heißen, fasst Oberbürgermeister Albers abschließend zusammen, dass der Gemeinderat von dem Aktionsprogramm Kenntnis nimmt.

144.

Einbringen des Haushaltsentwurfs 2015

Kämmerer Klaus Lang erläutert die Eckdaten des Haushaltsentwurfs 2015 und die Mittelfristige Finanzplanung.

Oberbürgermeister Albers weist auf die öffentliche Vorberatung des Haushaltsentwurfs in der Sitzung des Verwaltungs- und Sozialausschusses am 10. November hin. Hierzu wird ein Ergänzungsentwurf vorgelegt werden.

Stadtrat Axel Knoche, GRÜNE-Fraktion, fragt nach den Kosten für die Freibadsanierung.

Diese seien, wie Oberbürgermeister Albers erläutert, nicht enthalten. Die Mittelfristige Finanzplanung umfasse den Zeitraum von 2014 bis 2018, was nicht zwangsläufig heiße, dass man erst 2019 mit dem Projekt beginnen werde. Um den Haushalt jedoch genehmigungsfähig zu halten, habe man diese Kosten nicht unterbringen können. Der Haushalt sei ganz auf das Projekt Sanierung Stadthalle ausgerichtet. Auch die Aufnahme der Tiengener Innenstadt in das Stadtsanierungsprogramm sei erst im Sommer hinzugekommen.

Stadtrat Harald Würtenberger äußert, dass er ein Problem damit habe, wenn der Gemeinderat Beschlüsse fasse und sich die Angelegenheiten in der Realität anders darstellen.

Stadträtin Sylvia Döbele erinnert daran, dass man die Schließung der Freibäder durch das Gesundheitsamt riskiere, wenn man die Sanierung zu lange hinausschiebe.

Oberbürgermeister Albers nimmt die Einwendungen zur Kenntnis. Es habe sich die Aufgabe gestellt, nachweisen zu können, dass die verschiedenen Projekte finanzierbar seien. Aus seiner Sicht sei die Deadline nun erreicht. Weitere Ausgaben seien nur machbar, wenn man dem Bürger Sonderleistungen abverlange.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Durchführung einer Bürgerversammlung zum Haushalt am Donnerstag, den 13. November 2014 in der Stadthalle Waldshut.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

**Bewirtschaftung der Mensa Klettgau-Gymnasium Tiengen:
Bericht über erstes Betriebsjahr**

Brigitte Reichmann berichtet mittels einer Präsentation über das erste Betriebsjahr der am 10.09.2013 eröffneten Mensa am Klettgau-Gymnasium Tiengen.

Auf Nachfrage von OB Albers teilt Frau Reichmann die Preise für das Essen mit. Diese betragen für Lehrkräfte 4,50 €, für Schüler ab Klasse 5 3,90 € und für Grundschüler und Kindergartenkinder 3,00 €. Die Gestehungskosten eines Essens betragen etwa 6,60 €.

Stadtrat Alfred Scheuble, Freie Wähler-Fraktion, äußert die Ansicht, dass die Lehrkräfte mindestens die Gestehungskosten für das Essen bezahlen könnten.

Stadträtin Petra Thyen stellt in diesem Zusammenhang die Frage, ob die in der Mensa essenden Lehrer auch Betreuungsaufgaben wahrnehmen.

Michael Guldi bejaht dies. Die Lehrer nähmen ihnen Betreuungsaufgaben ab. Teilweise säßen die Lehrer zusammen mit den Schülern am Esstisch.

Oberbürgermeister Albers erkundigt sich bei Herrn Guldi bezüglich einer Öffnung der Mensa für Besucher.

Herr Guldi meint, dass man dies bisher unterlassen habe. Möglicherweise sei dann eine Gaststättenkonzession erforderlich und es werde eventuell steuerlich anders beurteilt.

Auf Nachfrage von Stadträtin Petra Thyen bezüglich der räumlichen Möglichkeiten für die Essenseinnahme der Schüler der Johann-Peter-Hebelschule an ihrer Schule antwortet Brigitte Reichmann, dass man Alternativen untersucht habe. Möglich wäre z. B. ein Anbau an den Evangelischen Kindergarten.

Oberbürgermeister Albers schlägt vor, das Thema nochmals im Rahmen der Diskussion des Schulentwicklungsplans anzugehen. Er habe die Erfahrung gemacht, dass die Vorstellungen und Wünsche der Eltern sehr unterschiedlich seien.

Stadträtin Sylvia Döbele regt an, über zeitversetzte Essenzeiten nachzudenken und beispielsweise die Schüler der Johann-Peter-Hebelschule schon um 11.30 Uhr in der Mensa essen zu lassen.

Auf die Anregung von Stadtrat Axel Knoche, den Schülern Tee anzubieten, erläutert Michael Guldi, dass es in der Mensa, die zu den gleichen Zeiten wie die Schule geöffnet sei, einen Trinkbrunnen gebe. Dort könne man sich Wasser mit und ohne Kohlensäure abfüllen. Ebenso gebe es einen Kaffee-, Tee- und Schokoautomaten mit 6 bis 8 verschiedenen Teesorten.

Stadtrat Gerhard Vollmer, SPD-Fraktion, erkundigt sich nach dem für die Mensa anzuwendenden Mehrwertsteuersatz und einem möglichen Pausenverkauf.

Herr Guldi erläutert, dass sie mit einem Satz von 7 % vorsteuerabzugsberechtigt und mit 19 % umsatzsteuerpflichtig seien. Die Differenz von 12 % hätten sie zu tragen. Bezüglich eines künftigen Pausenverkaufs seien sie am verhandeln. Bisher mache dies der Hausmeister und man halte sich komplett heraus.

Herr Guldi äußert sich zufrieden über das erste Betriebsjahr. Die Erwartungen seien übertroffen worden. Man sei bemüht, eine Lösung zu finden, damit noch mehr Schüler in der Mensa essen können.

Oberbürgermeister Albers hält abschließend fest, dass, wenn man sich wieder mit der Mensa befasse, die Essenspreise sowie explizit die für die Lehrkräfte Thema sein sollen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

146.

**Grundstücksmarktbericht 2014:
Vorstellung im Gemeinderat**

Erik Böffgen vom Hochbauamt und Gutachterausschuss stellt den erstmalig erstellten, und im Bau- und Umweltausschuss vorberatenen Grundstücksmarktbericht vor.

Der Gemeinderat nimmt vom Bericht Kenntnis, der dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

147.

**Beleuchtung Gebäude Dorow-Clinic, Brückenstraße:
Beratung**

Oberbürgermeister Albers erinnert, dass am Ende der Sitzung vom 28. Juli ein Besichtigungstermin stattfand, bei dem sich der Gemeinderat die geplante Beleuchtung vor Ort angesehen hat. Dabei sei durchweg Zustimmung geäußert worden. Ein Anwohner vom Mühleberg habe Bedenken vorgebracht, dass es zu hell sein könnte. Weiter erläutert der Oberbürgermeister, dass es keine Rechtsregel gebe, nach der zu verfahren sei.

Stadträtin Sylvia Döbele teilt mit, dass sie gegen eine Beleuchtung grundsätzlich nichts einzuwenden habe. Allerdings möchte sie nicht, dass es nach „Rotlichtviertel“ aussehe, was man durch die Farbwahl regeln könne.

Stadtrat Harald Würtenberger lehnt die Beleuchtung ab, da dann Andere ebenfalls den Wunsch äußern könnten, ihr Haus zu beleuchten. Im Übrigen halte er das Gebäude für nichts architektonisch Wertvolles.

Stadtrat Markus Ebi befürwortet die Beleuchtung. Bei der Besichtigung habe er sie sehr dezent gefunden. Es handele sich um ein markantes Gebäude und es befinde sich nicht im Bereich der Waldshuter Altstadt.

Stadtrat Bernhard Boll, AfD, sieht die Beleuchtung des Gebäudes unter dem Aspekt einer Werbeanlage. Er meint, dass sich im Sommer eine Beleuchtung bis 23.00 Uhr, wie in der Sitzungsvorlage vorgeschlagen, fast nicht lohne und schlägt vor, für die Dauer der Sommerzeit einer Beleuchtung bis 24.00 Uhr zuzustimmen.

Oberbürgermeister Albers schließt sich dem Vorschlag von Stadtrat Boll an und ändert die maximale Beleuchtungsdauer im Beschlussantrag entsprechend ab.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einer ruhigen, homogenen Beleuchtung des Gebäudes – kein Blinken oder schnelle Farbwechsel – auf 2 Seiten des Gebäudes (West- und Südseite) zu. Für die Farbauswahl soll gemeinsam mit der Dorow-Clinic eine an die Stadt angepasste Lösung gefunden werden. Die Beleuchtungsdauer wird bis maximal 23.00 Uhr MEZ bzw. 24.00 Uhr während der Sommerzeit begrenzt.

Abstimmungsergebnis:

Bei 15 Ja-Stimmen
und 3 Nein-Stimmen
mehrheitlich zugestimmt

148.

Spenden

Oberbürgermeister Albers verliest Spenden gemäß beigefügter Zusammenstellung.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt die Entgegennahme und Weiterleitung der in beigefügter Zusammenstellung aufgeführten Spenden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

149.

Bekanntgaben

Eilentscheidungen

Oberbürgermeister Albers gibt dem Gemeinderat die nachfolgenden, von ihm getroffenen Eilentscheidungen bekannt:

1. Überplanmäßige Bewilligung von 43.500 € für den Kunstrasenplatz in Eschbach.
2. Überplanmäßige Bewilligung von 13.950 € für die Chilbi. Die Anzahl der Schweizer Gruppen am Chilbi-Festzug sei beträchtlich gewesen, außerdem sei die zweite Rate des Honorars an Barbara Krull zur Zahlung fällig gewesen.

150.

Verschiedenes

Kunstrasenplatz FC Tiengen

Stadtrat Gerhard Vollmer schildert Probleme im Zusammenhang mit den Aushubarbeiten am Kunstrasenplatz bei nasser Witterung. Die Polizei habe die Baustelle wegen zu starker Verdreckung der Straße einstellen müssen. Er fragt nach einer Erklärung der Verwaltung.

Margit Ulrich erläutert, dass der Beginn der Arbeiten mit der Baufirma fest terminiert gewesen sei. Die Genehmigungen seien allerdings nicht rechtzeitig eingegangen. Dies sei der Grund für den Baustopp gewesen. Ohne Dreck würde es nie gehen. Allerdings würden die Straßen regelmäßig gereinigt. Mit der Polizei und Peter Kienzler vom städtischen Straßenbauamt sei alles abgesprochen gewesen. Die Verschmutzung habe die Fahrtstrecke von der Pritsche bis ans Schulzentrum betroffen.

Auf die Anregung von Stadtrat Vollmer, die Bevölkerung vorher zu informieren, sagt Oberbürgermeister Albers zu, dies künftig vorab über das Amtsblatt zu tun.

Kreuzungsbereich Zoll

Stadträtin Sylvia Döbele kritisiert den, von Waldshut kommend, auf der Abbiegespur zur Kupferschmidstraße neu befindlichen Sperrstreifen und erkundigt sich nach dessen Sinn. Wer in die Kupferschmidstraße abbiegen wolle und sich schon auf der linken Spur befinde, müsse, um die Sperrstreifen nicht zu überfahren, wieder auf die rechte Spur wechseln und sich dann abermals nach links einordnen.

Oberbürgermeister Albers erläutert, dass sich das Straßenverkehrsamt bei dieser Lösung sehr wohl etwas gedacht habe. Man bekomme so innerhalb einer Grünphase mehr Fahrzeuge über die Kreuzung, wenn stets beide Fahrspuren benutzt würden.

Möglicherweise werde das Thema in einer der kommenden Gemeinderatssitzungen nochmals aufgegriffen werden.

151.

Fragestunde

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden keine Wortmeldungen vorgebracht.